Vampire Love (1) - Halbblut

Takuma Ichijo & Chiyo

Von Chisaku

Kapitel 2: Verwandtschaft!

Verwandtschaft!

Sie stand vor der versammelten Klasse und wurde vom Klassenlehrer vorgestellt: „Das ist Chiyo Hanashi und sie wird eure neue Klassenkameradin. Seid freundlich zu ihr und dich, Suri, bitte ich, deiner Zimmerpartnerin nach dem Unterricht das Gelände zu zeigen und alles Wichtige zu erklären.“
Chiyo nahm zwischen Suri und Yuki Platz und der Unterricht begann. Sie stellte fest, dass sie das Thema schon von ihrer alten Schule kannte und war froh, keine Schwierigkeiten beim Einstieg zu bekommen. In den folgenden Fächern war es ähnlich.
Nach dem Unterricht zog Suri sie hektisch mit sich: „Komm mit, wir müssen uns beeilen! Die Night Class Schüler gehen gleich zum Unterricht! Sie sind einfach umwerfend! Besonders Aido-senpai sieht wirklich traumhaft aus. Er…“
Chiyo blendete das Mädchen aus und vertiefte sich in ihre eigenen Gedanken.
Die Night Class bestand aus Vampiren, das wusste sie, denn sie selbst war ein Mischling. Sie hatte dem Rektor auch angeboten Yuki und Zero zu unterstützen, da sie sich ihrer vampirischen Seite nicht minder verpflichtet fühlte als ihrer menschlichen und sie von den Plänen, die Rektor Kurosu hatte, sehr fasziniert war. Sie wusste schließlich, dass ein friedliches Leben zwischen Mensch und Vampir möglich war.
Sie war der lebendige Beweis dafür.
Ihr Vater starb zwar kurz nach ihrem dritten Geburtstag, als er sie und ihre Mutter vor einigen Level E Vampiren beschützte, aber sie alle hielten ihn in ehrenhafter Erinnerung, sogar ihr Stiefvater respektierte den Verstorbenen sehr und hatte ihr oft von ihm erzählt. Sie waren damals Freunde gewesen.
Suri zerrte Chiyo zu einer ganzen Horde kreischender Mädchen, die vor dem Eingang zum Wohnheim Mond standen und hätte sie sie nicht so festgehalten, wäre sie sofort rückwärts gelaufen und niemals freiwillig in diesen riesigen Auflauf hinein.
Glücklicherweise blieb sie wenigstens am äußeren Rand stehen, um in der ersten Reihe zu sein und nicht übersehen zu werden.
Dann war es soweit und die Tore öffneten sich.
Dass die Night Class Schüler allesamt ziemlich gut aussahen, verwunderte Chiyo nicht weiter. Sie waren eben Vampire. Für Menschen war ihre Ausstrahlung etwas sehr Faszinierendes. Sie war diesen Anblick allerdings gewohnt, da ihre Familie väterlicherseits sie akzeptierte wie sie war und einen engen Kontakt zu ihr pflegte.

Momentmal, war einer ihrer Cousins nicht auch auf die Cross Akademie gewechselt? Sie meinte sich daran zu erinnern, dass Misaki ihr auf dem letzten Geburtstag davon erzählt hatte.
Und tatsächlich, während sie nachdenklich Löcher in die Luft starrte, war ein teuflisch gutaussehender Junge mit wildem schwarzen Haar und grauen Augen direkt vor ihr stehen geblieben und wartete ungeduldig auf eine Reaktion ihrerseits bis es ihm zu viel wurde.
Zero näherte sich ihnen nämlich bereits zielstrebig mit äußerst finsterer Miene.
Also schnippte er mit seinen Fingern vor ihrem Gesicht herum: „Erde an Chiyo! Ist jemand zu Hause?“
Chiyo legte den Kopf schief und blinzelte ihn überrascht an: „Misaki-kun? Wo kommst du denn her?“ „Ich stehe seit geschlagenen zwei Minuten vor deiner Nase, du blinde Nuss.“ Er schnippte ihr gegen die Stirn und sie schlug genervt nach seiner Hand: „Hey! Lass das gefälligst, geh lieber zum Unterricht.“
Lachend zerwühlte er ihr gründlich die Haare und verschwand, bevor Zero ihn erreichen konnte.
Na wunderbar! Es war ihr erster Tag und schon wurde sie vor versammelter Night und Day Class bis auf die Knochen blamiert.
Suri schrie sie schon fast an, so aufgeregt war sie: „Chiyo, verdammt, woher kennst du Misaki-senpai? Ihr seid so vertraut miteinander, sag bloß zwischen euch läuft etwas, bist du seinetwegen hierher gewechselt?“
Hilfe! Warum hilft mir denn keiner? Chiyo sah sich fast panisch um, denn inzwischen war sie von neugierigen und eifersüchtigen Mädchen geradezu umzingelt.
„Ihr habt hier nichts mehr zu suchen, verschwindet gefälligst in euer Wohnheim!“ Zero scheuchte die Menge auseinander und Chiyo, der bereits die Tränen in den Augen glitzerten, sah ihn dankbar an: „Danke. Die sind ja richtig unheimlich.“
Der Silberhaarige sah sie abschätzig an: „Du bist doch auch so ein Vampir, ich weiß nicht, was der Rektor sich dabei denkt, dich in die Day Class zu stecken.“
„Wahrscheinlich das Gleiche wie bei dir. Ich bin ja nicht blind und ich brauche kein Blut. Ich lebe wie ein ganz normaler Mensch. Ich bin lediglich etwas widerstandsfähiger und habe eine kleine Abweichung von der normalen Eckzahnlänge.“
Zero schnaubte verächtlich und ging wieder.
Chiyo seufzte schwer und machte sich kopfschüttelnd auf den Weg zum Direktor, um zu erfahren ob er ihr Angebot, Guardian zu werden, annahm.
Als sie das Büro betrat, lächelte Rektor Kurosu sie freundlich an: „Oh, Chiyo, schön dass du hier bist. Ich wollte gerade nach dir schicken lassen. Also ich bin sehr erfreut über dein Angebot und würde es auch sehr gerne annehmen. Ich mache dich zum dritten Guardian, allerdings habe ich in der nächsten Woche erst einmal eine andere Aufgabe für dich als das Gelände und die Schüler zu überwachen. Ich habe kurzfristig beschlossen einen kleinen Frühjahrsball zu veranstalten, an dem beide Klassen teilnehmen sollen. Das fördert bestimmt ein gutes Verhältnis zwischen den menschlichen und vampirischen Schülern. Allerdings muss jeweils aus beiden Klassen ein Schüler an der Planung teilnehmen. Darum sollst du ab sofort die Zeit, in der Yuki und Zero draußen sind, nutzen und mit dem Vizevorstand des Wohnheimes Mond zusammenarbeiten.“
Chiyo freute sich selbstverständlich sehr über das Vertrauen des Direktors in sie und bedankte sich für eine so verantwortungsvolle Aufgabe: „Danke Herr Direktor, ich werde mich bemühen, meine Arbeit zu Ihrer Zufriedenheit zu verrichten.“
Der Direktor überreichte ihr eine Armbinde, die sie als Vertrauensschülerin auswies

und entließ sie wieder mit den Worten: „Du kannst gleich heute Abend anfangen, Misaki wird dir sicher zeigen, wo du hin musst."
Chiyo verneigte sich rasch und begab sich schnell wieder zum Unterrichtsgebäude, denn sie wollte niemanden warten lassen.
Die Night Class Schüler hatten offensichtlich bereits Pause und sahen sie mit Neugier, Skepsis oder purer Arroganz an, während sie nach ihrem Cousin suchte.
„Chiyo-chaaaaan! Suchst du mich, Kat-?" Chiyo hielt Misaki den Mund zu, ehe er weitersprechen konnte: „Sag mal, willst du mich schon an meinem ersten Tag so sehr blamieren, dass ich wieder gehe? Du brauchst es nur zu sagen, wenn du mich nicht hier haben willst!"
War er denn vollkommen verrückt geworden? Seit dem letzten Halloween hatte er einen ganz bestimmten Spitznamen für sie, der ihr wirklich peinlich war.
Misaki befreite sich aus ihrem Griff und grinste so breit, dass sie sogar seine Eckzähne sehen konnte: „Ach komm schon, Chiyo-chan, das war so niedlich!"
„Misaki-kun?"
Er kam näher: „Jaaaaaaaa?"
Sie packte ihn an seiner Krawatte und zog zu: „Wenn du das noch einmal tust, häng ich dich am nächsten Baum auf, du… du… arrrgghhh!"
Sie ließ ihn wieder los und er rieb sich den Hals: „Du verbringst zu viel Zeit mit Sakura. Die versucht auch ständig mich umzubringen."
Chiyo winkte ab: „Ich mag dich leider viel zu sehr, als dass ich das könnte, aber beschwör es nicht herauf. Eigentlich wollte ich auch nur wissen, wer euer Vizevorstand ist und wo ich ihn finden kann."
„Ichijo-kun? Er wird in seinem Arbeitszimmer im Wohnheim sein, soll ich dich hinführen?"
„Das wäre sehr liebenswürdig von dir."
„Ich liebe dich auch, Cousinchen." Er stieß ihr neckend den Ellenbogen in die Seite.
Chiyo grinste schief: „Ich weiß."
Gemeinsam gingen sie zum Wohnheim Mond und Misaki erklärte ihr schnell wo sie genau hin musste, denn er selbst war schon spät dran, wenn er nicht zu spät zur nächsten Unterrichtsstunde kommen wollte: „Dieser Yagari ist wirklich fies. Bis morgen Chiyo-chan und lass dich nicht anknabbern."
Sie winkte ihm noch kurz nach und betrat dann das luxuriöse Gebäude.